

Kinga Katharina Gesterkamp ist Rechtsanwältin und hauptsächlich im Familienrecht tätig. FOTOS RECHTSANWÄLTE FACHANWÄLTE GESTERKAMP GMBB

Kinga Katharina Gesterkamp (45) ist Scheidungsanwältin

Lünen. Vom Gesang zum Gesetz – Kinga Katharina Gesterkamp begleitet Mandanten in Lünen durch schwierige Scheidungsprozesse. Vorher war sie Musikerin.

Von Anika Fischer

Schon als Jugendliche war Kinga Katharina Gesterkamp von der Rechtswissenschaft fasziniert – ihr ursprünglicher Berufsweg führte sie jedoch zunächst in die Musikbranche. „Ich war neben dem Studium Sängerin in verschiedenen Bands, habe Jazz und Pop gesungen, und wollte zunächst nur etwas mit meiner Musik machen", so die 45-Jährige. Doch sie habe schon immer die Vorstellung gehabt, dass sie, falls sie irgendwann hauptberuflich keine Musik mehr macht, als Rechtsanwältin arbeiten würde.

„Nach dem Jura-Studium und dem Referendariat war ich dann neugierig und wollte in das Familienrecht reinschnuppern – und das hat mich sofort gepackt", so Gesterkamp.

Heute ist sie als Anwältin in ihrer Kanzlei an der Kurt-Schumacher-Straße in Lünen tätig und begleitet ihre Mandanten einfühlsam durch schwierige Scheidungsprozesse: „Wenn unsere Mandanten zu uns in die Kanzlei kommen, sind sie oft sehr aufgewühlt. Deswegen legen wir viel Wert darauf, dass sich die Menschen bei uns wohlfühlen", so die 45-Jährige. „In meinem Büro gibt es deshalb kein grelles Licht und keine bedrückenden Farben. Wenn die Mandanten das Büro betreten, biete ich ihnen ein Glas Wasser oder einen Kaffee an, damit sie erst einmal durchatmen können."



Verschiedene Deko-Elemente in dem Büro von Kinga Katharina Gesterkamp vermitteln eine beruhigende Atmosphäre. FOTO ANIKA FISCHER



Seit über 27 Jahren beraten in der Kanzlei verschiedene Rechtsanwälte und Fachanwälte ihre Mandanten in unterschiedlichen Rechtsgebieten. FOTO ANIKA FISCHER

Vermittlung statt Rosenkrieg

Warum sie sich für ihren Beruf entschieden hat, erzählt die 45-Jährige in einem Interview mit der Redaktion: „Mich interessieren die emotionalen Fälle", so die Lünerin. „Gerade im Familienrecht habe ich oft mit ergreifenden Geschichten zu tun. Da wird das gesamte Spektrum von Sorgerecht, Umgangsrecht über Unterhaltsberechnungen, Zugewinnberechnungen bis hin zur Scheidung abgedeckt. Es erfüllt mich, zu wissen, dass ich den Menschen helfe und sie in schwierigen Zeiten unterstütze."

Für die Anwältin ist Empathie ein zentraler Bestandteil ihrer Arbeit, besonders in den emotionalen Fällen ihres Alltags: „Es ist wichtig, dass ich meinen Mandanten empathisch begegne. Vor mir sitzen ja Menschen und keine digitalen Akten", so die 45-Jährige. „Ich möchte eine Anwältin sein, die vermittelt und nicht das Verhältnis zwischen den Eheleuten weiter zerstört."

Ratschläge einer Anwältin

In vielen Fällen ist es bereits zu spät, eine Ehe zu retten, wenn Mandanten zu Gesterkamp kommen. Dennoch gibt die Anwältin den Menschen den Rat: „Ein klärendes Gespräch zwischen den Beteiligten ist wichtig. Wenn das Verhältnis zum Ehepartner noch gut ist, kann es durch einen Anwaltsbrief ganz schnell zerstört werden. Es kommt oft auf die Zusammenarbeit der Ehepartner an, wie reibungslos eine Scheidung abläuft", so die Anwältin. Um eine Scheidung beim Gericht beantragen zu können, muss zunächst das Trennungsjahr des Paares abgelaufen sein.

„Menschen nur drei oder fünf Jahre verheiratet"

Nach Ablauf dieses Jahres kann dann die Ehescheidung eingeleitet werden: „Das Verfahren selbst dauert dann auch noch einmal mindestens drei bis sechs Monate", erklärt die 45-Jährige.

Als Scheidungsanwältin hat Gesterkamp täglich mit den oft emotionalen Geschichten ihrer Mandanten zu tun. Umso wichtiger ist es, die Balance zwischen Beruf und Privatleben zu finden. „Das beides zu trennen, ist für mich schwierig, weil mein Mann und ich diese Kanzlei gemeinsam führen. Also sprechen wir natürlich auch zu Hause über die Kanzlei", erklärt die Anwältin. „Die einzelnen Fälle versuchen wir aber natürlich im Büro zu lassen."

In über 15 Jahren Berufserfahrung hat die Scheidungsanwältin so gut wie jeden Fall in irgendeiner Form schon einmal behandelt. Eins ist dabei aber über die Jahre aufgefallen: „Früher erschien mir die Ehedauer deutlich länger. Heute habe ich teilweise Ehescheidungen, bei denen die Menschen nur drei oder fünf Jahre lang verheiratet waren", so die 45-Jährige.

Digitaler Wandel in der Kanzlei

In Sachen Digitalisierung hat die Kanzlei Gesterkamp frühzeitig den Schritt in die digitale Welt gewagt. Bereits vor der Corona-Pandemie integrierte sie E-Mail-Verkehr, PDFs und Video-Calls in den Kanzleialltag. „Wir waren eine der ersten Kanzleien, die sich komplett digitalisiert haben – bei uns gibt es kein Papier mehr", so Gesterkamp. Die erfolgreiche Umstellung ermöglicht es dem Team, flexibel und standortunabhängig zu arbeiten.

Dennoch ist Kinga Katharina Gesterkamp der persönliche Kontakt zu ihren Mandanten sehr wichtig, was auch an ihrem Rechtsgebiet, dem Familienrecht, liegt: „Meine Mandanten und ich schauen zunächst durch den ersten persönlichen Kontakt, ob man überhaupt zueinander passt. Eine Scheidung kann sich ja über mehrere Jahre hinziehen. Da ist es wichtig, eine Anwältin zu haben, bei der man sich wohlfühlt."